

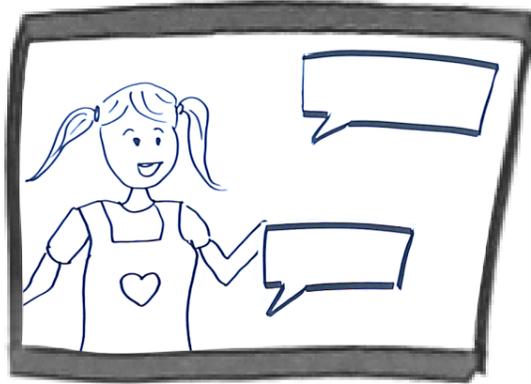
STORYBOARD



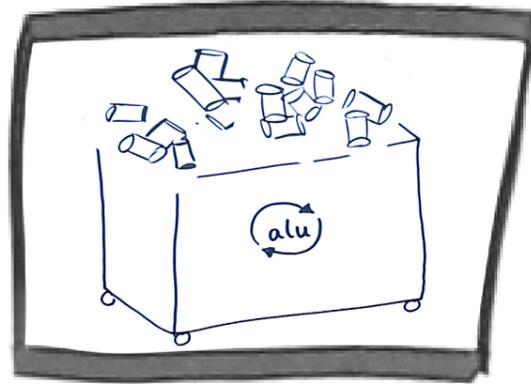
Donald trinkt den ganzen Tag Coca Cola. Jedoch ist er sehr faul und entsorgt die leeren Dosen nicht.



Nach einer Stanpauke seiner Tochter Jenny, fasst Donald sich ein Herz und beginnt aufzuräumen.



Doch Jenny weiss ihn darauf hin, dass er die Dosen falsch entsorgt, denn diese gehören nicht in den normalen Müll. So erläutert sie einige Fakten zu Aluminium.



Donald weiss nun, wie er die Dosen richtig entsorgen muss und bringt sie daraufhin zum Aluminiumcontainer.

AUSGANGSLAGE
 Das Ziel unseres Umweltprojekts war von Beginn weg die Sensibilisierung. Mit einem Video wollten wir unser Umfeld auf einen bewussteren Umgang mit unseren Ressourcen aufmerksam machen. Mit der Überlegung, welche Recyclingart uns tagtäglich beschäftigt, sind wir schliesslich auf die Verwendung von Alu gestossen. Uns allen wurde schon als Kind beigebracht, mit Alufolie nicht verschwenderisch umzugehen. Doch die eigentlichen Gründe, weshalb Alu so kostbar ist, waren uns bislang nur wenig bekannt. Die Frage nach den Hintergründen der Aluproduktion- und Wiederverwertung benutzten wir als Grundlage unseres Projektes und bauten darauf unsere Geschichte auf.

DUMB CHUMP

GO. RECYCLE.

LITERATUR UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Quelle der Informationen

<https://www.igora.ch>

www.wikipedia.com

<https://www.regenwald.org/themen/aluminium>

Abbildungsverzeichnis

Die Bilder wurden von uns selbst gezeichnet.

MOTIVATION, ZIELSETZUNG UND ZIELPUBLIKUM

Nach unserer Entscheidung zum Thema achteten wir uns verstärkt, wie mit Aluminium umgegangen wird und mussten eine starke Verwendung und zum Teil unsorgfältiges Umgehen mit dem Material feststellen. Dadurch wurde unsere Motivation gestärkt, dass wir in diesem Bereich dringend etwas unternehmen müssen, um diesem Umgang entgegen zu wirken. In konkreteren Recherchen erfuhren wir viel über die aufwendige und teure Produktion und Wiederaufbereitung und unsere Bestürzung wuchs zunehmend.

Unser Ziel war es nun, eine witzige Geschichte zum Alu-recycling zu erfinden, welche aber auf die wichtigsten Punkte des Recyclings aufmerksam macht. Das Video sollte nicht als Moralpredigt wahrgenommen werden, sondern verpackt in eine humorvolle und einfache Handlung, den unverantwortbaren Umgang mit Aluminium aufzeigen.

Damit das Video eine möglichst grosse Wirkung bei unserem Zielpublikum erreicht, ist es wichtig dass die Bevölkerung damit konfrontiert wird. Die Geschichte ist einfach und verständlich konzipiert und richtet sich an alle Altersschichten. Uns war wichtig, dass auch jüngere Zuschauer den Kontext verstehen, da die nächste Generation einen grossen Einfluss auf unsere Umwelt hat.

FRAGESTELLUNG

Was hat der Aluminiumverbrauch für Auswirkungen auf die Umwelt und wie kann dieser reduziert werden?

METHODE UND VERWENDETE LITERATUR

Wir informierten uns wie das Recycling von Aluminiumprodukten vor sich geht und möchten ihnen dies nun vorstellen.

ALU RECYCLING

Die Eigenschaften von Aluminium sind das geringe Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit, die gute Leitfähigkeit von Strom und Wärme, sowie die Recyclingfähigkeit. Zudem ist es be-

ständig gegen Rost. Aluminium ist gesundheitlich unbedenklich und kommt in der Natur in Verbindung mit verschiedenen Elementen vor. Selbst in Backpulver, Scheibenkäse oder Zahnpasta gibt es Spuren von Aluminium. Diese Eigenschaften des Aluminiums nützt man in der Verpackungsindustrie und setzt Aluminium zum dauerhaften Schutz von Lebensmitteln, Arzneimitteln, Kosmetika und anderen empfindlichen Stoffen ein. Aluminiumverpackungen sind nicht magnetisch.

PRODUKTION VON ALUMINIUM

Die Grundlage von Aluminium ist Bauxit, ein Erzmetall, das grösstenteils in den Tropen abgebaut wird. Durch diesen Abbau werden oft Regenwälder abgeholzt und den Lebensraum der Bevölkerung zerstört. Die Gewinnung von Aluminium ist sehr energieaufwendig und teuer und bedarf vielen Zwischenschritten, bevor das Material fertig gegossen oder gepresst ist. Für eine Tonne Aluminium werden bis zu 16000 kWh Strom verbraucht. Aufgrund der hohen Kostenfaktoren erfolgt die Herstellung vorwiegend an Orten, wo auf preiswerte und CO₂ emissionsarme Energie (z.B. Wasserkraft) zurückgegriffen werden kann. Die größte Aluminiumfabrik befindet sich in Island, wo dank Erdwärme genügend Energie zur Verfügung steht. Aufgrund des grossen Gesamt-Aufwandes lohnt sich das Recycling besonders.

» FÜR EINE TONNE ALUMINIUM WERDEN BIS ZU 16000 KWH STROM VERBRAUCHT!

VORTEILE DES RECYCLINGS:

Beim Recycling von Aluminium werden, im Vergleich zur Produktion, pro Kilogramm Aluminium neun Kilogramm CO₂ und bis zu 95 % der ursprünglich aufgewendeten Energie eingespart. Die Produktion erfordert also 19x so viel Energie wie die Wiederverwertung. Zudem lässt es sich ohne Qualitätseinbusse unendlich oft recyceln. Die Herstellung von Sekun-

däraluminium ist auch ökonomisch interessant, weil die Wirtschaft mit Primäraluminium weltweit längst nicht mehr auskommt.

Die Recyclingrate von Aluminium liegt in Europa bei 65 %. Die Getränkedose mit ihrer sehr hohen Recyclingquote von rund 90 % setzt den Massstab sehr hoch, die Quote einer Lebensmitteltube wie beispielsweise Mayonnaise liegt dagegen mit rund 60 % etwas tiefer.



DAZUGEHÖRIGE ORGANISATION

Die offizielle Schweizer Organisation für Alu-recycling ist die IGORA-Genossenschaft. Sie engagiert sich bereits seit 1989 für das Sammeln und Rezyklieren von leeren Aluminiumverpackungen und setzt sich für eine stetig wachsende Sammelquote ein, die heute bei den Alu-Dosen bereits bei 91 % liegt.

SAMMLUNGSREGELN

- » Spricht man von der Aluminiumsammlung, denkt man oft an Dosen. Nicht zu vergessen sind aber auch die Aluminiumtuben, -folien, -schalen und alle anderen Verpackungen mit dem offiziellen Signet, die ebenfalls zu 100 % recycelt werden können.
- » Pressen Sie die Dosen zusammen. Dadurch reduzieren Sie das Volumen und somit auch die Transportkosten.
- » Das Material soll so sauber wie möglich sein, d.h. Tuben gut ausdrücken, Dosen leer und Schalen auswaschen um zusätzlichen Energieaufwand zu vermeiden.

WAS NICHT IN DIE ALU-SAMMLUNG KOMMT

- » Bestandteile wie Tubendeckel, die nicht aus Aluminium sind
- » Kapseln aus Aluminium haben einen speziell gekennzeichneten Sammelbehälter

- » Verbundverpackungen, die nur teilweise Aluminium enthalten und meist eine kunststoffbeschichtete Aluminiumfolie aufweisen: Suppen- und Kartoffelstockbeutel, Butterpapiere, Fertiggerichte, Tetrapacks, Tablettenverpackungen, etc. (Kehricht)
- » Spraydosen: Kosmetik-, Farb-, Öl- und Lack-spraydosen (Sonderabfall oder Kehricht)
- » schwere und grosse Teile, Vorhangschienen und -stangen (Metallcontainer)

VORGEHEN / «MAKING OF»

Nach der Themenfindung und gemeinsamer Beratung über die Vorgehensweise überlegten wir uns eine witzige Geschichte und skizzierten diese auf. Anschliessend zeichneten wir die gesamte Geschichte erneut mit Bleistift vor und zogen sie unter der Videokamera mit schwarzem Filzstift nach. Hinterher wurde die Datei mit dem Programm Adobe Premier Pro zusammengeschnitten und ein informatives Video entstand daraus. Wir unterstützen die Aussagen durch Ton- und visuellen Effekten.

FAZIT UND REFLEKTION

Mit diesem Video konnten wir viele aus unserem Bekanntenkreis auf den Umgang mit Alu aufmerksam machen. Allerdings möchten wir noch mehr Menschen damit erreichen, um die Recyclingquoten noch zu erhöhen.

Dazu haben wir viel Wissenswertes und Erstaunliches über Aluminium gelernt. Wir waren uns der grossen Umweltbelastung durch den grossen Energieaufwand der Produktion vorher noch nicht bewusst und waren folglich ziemlich bestürzt.

Bei unserer Teamarbeit konnte jeder seine Fähigkeiten ausspielen und somit waren wir ein effektives Team. Wir ergänzten uns durch unsere unterschiedlichen Berufe optimal und die Zusammenarbeit klappte sehr gut. Insgesamt hat uns die Arbeit Spass gemacht und der positive Effekt, etwas Nützliches zur Sensibilisierung unserer Umwelt beizutragen verstärkte unsere Motivation.